

# Horaz und das Reisen im römischen Reich

Das Reisen im römischen Reich war wie heute ein Abenteuer. Doch damals war es viel gefährlicher. In Italien und später auch in den Provinzen gab es Straßenstationen mit Herbergen und Gasthöfen, die müde Wanderer aufnahmen. Was berichtet uns der römische Dichter **Horaz** von seiner Reise von Rom nach Süditalien?

## Eine antike Quelle: Reise nach Brundisium\*\*\*

„Roma die große verließ ich, da bot mir Aricia Nachtruh, [...] Dann Appii Forum, voll von Matrosen gedrängt und voll von prellenden Wirten. [...]. Hier nun war das Gewässer so jämmerlich, dass ich dem Magen mußte den Krieg ankündigen, der schmausenden Reisegesellschaft harrend mit schwacher Geduld. Schon wollte die Nacht um den Erdkreis Schatten ziehn und den Himmel bestreun mit funkelnden Sternen.

Bursch' und Matrosen jetzt, im Wechselgeschrei miteinander, [...] Bis gespannt das Maultier, fliehet die Stund' hin. Mückengeschwärm und die Frösche des Sumpfes scheuchen den Schlaf uns fort; laut singt [...] Fährmann und Treiber des Zugtiers Lied um Lied. Doch endlich vor Müdigkeit legt sich der Treiber sanft zur Ruh, und das Seil des zum Grasem entlassenen Maultiers knüpft der faule Matrose an den Stein, sinkt rücklings und schnarcht. [...]

Nächst der campanischen Brücke gewährte ein ländliches Höflein Obdach, Lieferer boten das schuldige Salz und Gehölz dar. Danach in Capua senken die Maultiere uns früh die Sättel. [...]

Auf Benevent geht gerade die Fahrt: wo der geschäftige Wirt fast wäre verbrannt, umdrehend die mageren Drosseln am Feuer. Denn rings loderte schon, durch die alte Küche verbreitet, Glut des **Vulkan\*** und schwang sich mit leckender Flamme zum Dach auf. Oh wie begierig die Gäste den Schmaus, wie verstohlen die Diener, rafften hinweg! Wie zu löschen ein jeglicher hastig umherlief!

Jetzt beginnt mein holdes Apulien mir die bekannten Heimatsberge zu zeigen, wo schwül der Atabulus weht.

Diesen entkrochen wir nie, wenn nicht unweit von Trivicum uns ein Gehöft' aufnahm, nicht frei des betränenden Rauches, weil noch grünes Gezweig mit Laub im Kamin gebrannt ward. [...]

Müde darauf nach Rubi gelangten wir, weil den so langen Weg wir eilig gemacht, den noch Platzregen verwüstet.

Folgenden Tags war besser die Witterung, ärger die Bahn, bis Bariums Stadt, von Fischen genährt. [...]

Jetzt in Brundisium endet das lange Gedicht und die Reise.“

*Horaz\*\*, Satiren, Buch1, Kapitel 5. Quelle: Projekt Gutenberg – siehe <http://gutenberg.spiegel.de/buch/5539/6>*

\* **Vulkan (Vulcanus)** = römischer Gott des Feuers. / \*\* Der Dichter Horaz lebte von 65 bis 8 v. Chr. / \*\*\* Brundisium ist das heutige Brindisi.

## Beantworte folgende Fragen mit Hilfe von Horaz Erzählung:

1. Wen traf Horaz am Beginn seiner Reise auf der Straße an? \_\_\_\_\_
2. Warum verdarb er sich den Magen? \_\_\_\_\_
3. Warum konnte Horaz und seine Begleiter nicht schlafen? \_\_\_\_\_
4. Wie beschreibt Horaz bei Capua den Umstand, dass seine Maultiere müde waren? \_\_\_\_\_
5. Was geschah in Benevent? \_\_\_\_\_
6. Was erfahren wir über Apulien? \_\_\_\_\_
7. Wie war der Zustand der Straßen bei Rubi? \_\_\_\_\_